

Lösung mit Natriumacetat gefällt und das Filtrat ausgeäthert. Die stark zinnhaltige Fällung und der Ätherrückstand wurden vereinigt und mit Benzol ausgekocht. Die ersten aus der benzolischen Lösung erhaltenen Fraktionen (0·16 g) waren aschefreie und fast reine (Schmelzpunkt 212°) Aminoterephthal-estersäure; die folgenden schmolzen tiefer. Da der größere Teil der organischen Substanz noch im ungelöst Gebliebenen steckte, wurde dieses wiederholt mit Alkohol ausgekocht. Der erste Auszug lieferte aschehaltige Estersäure vom Schmelzpunkt 209°, die mit einer ähnlichen aus Benzol erhaltenen Fraktion vereinigt wurde; der zweite Auszug gab einen bei 227 bis 230° schmelzenden Rückstand und enthielt neben Estersäure auch freie Aminosäure; der dritte war geringfügig.

Die aschehaltigen Estersäurefraktionen und der freie Säure enthaltende Anteil wurden gesondert in sehr verdünnte Sodaauslösung eingetragen und, da nur langsam Lösung eintrat, etwas Kalilauge zugefügt. Das hierbei ungelöst Bleibende war überwiegend anorganisch und wurde weggeworfen. Die alkalischen Lösungen wurden mit Salzsäure gefällt; das Ausäthern der Mutterlaugen gab nur geringe Mengen unreiner Substanz. Die Salzsäurefällungen wurden zweimal mit Benzol ausgekocht. Das ungelöst Bleibende schmolz noch nicht bei 250° und war etwas aschehaltig; es wurde nicht weiter untersucht, war aber wahrscheinlich in der Hauptsache freie Aminoterephthal-säure. Die benzolische Lösung gab beim Einengen zuerst Kristallisationen von reiner Estersäure, schließlich eine kleine Menge tiefer schmelzender Fraktionen.

Im ganzen wurden 0·89 g reine Estersäure, 0·10 g niedriger schmelzende Fraktionen und etwa 0·3 g freie Aminoterephthal-säure erhalten. Bei einer Wiederholung dieser Reduktion würde die Aufarbeitung wohl zweckmäßiger entsprechend dem bei der Reduktion der Nitroterephthal-*a*-methylestersäure eingeschlagenen Verfahren vorzunehmen sein.

Die erhaltene Estersäure war mit der von Cahn-Speyer erhaltenen identisch; denn sie gab mit ihr keine Schmelzpunkterniedrigung. Im reinsten Zustand schmilzt die so erhaltene 2-Aminoterephthal-4-methylestersäure bei 216 bis 217° (korr.).